

Anrede & Begrüßung,

Vorstellung

Ja, ich will Oberbürgermeisterin von Kempten werden und mit einer starken Fraktion sozialdemokratische Politik für unsere Stadt machen. Dafür engagiere ich mich vor Ort, aber auch auf Bezirks- und Landesebene, denn die kommunale Stimme muss auch überregional gehört werden. Zu oft werden Aufgaben ohne Gegenfinanzierung auf die Kommunen abgewälzt – das muss sich ändern.

Ich kandidiere, weil ich fest daran glaube: Kempten kann mehr! Mehr Zusammenhalt, mehr Gerechtigkeit, mehr Zukunft für alle Generationen. Ich will, dass jedes Kind, jede Familie, jeder Mensch egal welchen Alters stolz sagen kann: Hier bin ich zu Hause, hier werde ich gesehen und gehört!

Seit elf Jahren arbeite ich im Stadtrat mit einer engagierten Fraktion für die Menschen in Kempten. Danke an Ingrid, Ilknur und Wolfgang für die gute Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren.

Kempten steht als weiterhin wachsende Stadt vor großen Herausforderungen – aber auch vor großartigen Chancen. Wachstum bedeutet Entwicklung, Innovation und Vielfalt, doch es bringt auch Risiken mit sich, die wir gemeinsam anpacken müssen.

Dabei dürfen wir die soziale Gerechtigkeit nicht aus den Augen verlieren. Niemand – wirklich niemand – darf in unserer Stadt vergessen oder abgehängt werden. Nicht das Alter, nicht die Herkunft, nicht eine Einschränkung, nicht das Einkommen dürfen darüber entscheiden, ob jemand dazugehört. Unser Kempten ist erst dann stark, wenn wir alle mitnehmen!

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Wir alle wissen: die kommenden Jahre werden finanziell nicht einfach. Aber das soll uns nicht davon abhalten, mutig und selbstbewusst Forderungen aufzustellen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unsere Stadt weiterzuentwickeln.

In mehreren Workshops haben wir uns bereits intensiv mit den wichtigsten Themen und Forderungen zur Kommunalwahl beschäftigt. Unsere Haltung zu den sechs wesentlichen Kernfeldern möchte ich Euch nun kurz vorstellen.

## **1. Wohnen und Stadtentwicklung:**

Die SPD Kempten steht wie keine andere Partei für das Recht auf Wohnen. Wir stehen für bezahlbaren, barrierearmen und stadtteilnahen Wohnraum. Unserer Forderung lautet daher: Wohnbauflächen sollen gezielt an Projekte mit sozialem und ökologischem Mehrwert vergeben werden – nicht an den Meistbietenden. Wir wollen mit sozialgerechter Bodennutzung endlich mehr Einfluss auf die Stadtentwicklung bekommen.

Über Jahre, ach was, Jahrzehnte, hat die SPD – nicht zuletzt unsere Ingrid Vornberger – einen Mietspiegel für Kempten gefordert. Inzwischen haben wir einen, allerdings nur auf Grund der Bundesgesetzgebung. Aber immerhin ein wichtiges Instrument gegen Mietwucher und für klarere Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt. Zu klaren Verhältnissen und einer lebendigen Innenstadt gehören dabei auch Wohnraum für Einheimische und keine illegale Zweckentfremdung für Feriengäste. Wir brauchen eine Zweckentfremdungssatzung.

**Meine, unsere Haltung ist klar: Wohnen darf kein Luxus sein – wir schaffen bezahlbaren Wohnraum!**

## **2. Kinderbetreuung, Schule und Bildung:**

Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als unsere Söhne in den Kindergarten kamen. Wir hatten damals Glück mit einem Platz. Aber ich weiß, wie viele Eltern in Kempten jedes Jahr bangen und hoffen, dass es für ihre Kinder klappt. Diese Unsicherheit ist eine Belastung für Familien – und ich will, dass kein Kind in Kempten mehr auf der Strecke bleibt! Eine erste Trendwende ist gelungen: Wir haben mehr Fachkräfte eingestellt, neue städtische Kindergärten gebaut und mit „Little Bird“ gibt es auf meine Initiative erstmals eine zentrale Plattform zur Kita-Anmeldung. Jetzt fehlen weitere Fachkräfte, um die Warteliste schrumpfen zu lassen. Hier muss noch mehr passieren!

Für mich beginnt Bildung mit einer guten und bezahlbaren Betreuung und hört nicht an der Schultür auf. Deshalb setze ich mich für verbindliche Ausbau- und Sanierungsziele bei Kita-Plätzen, Ganztagesbetreuung, Grundschulen und weiterführenden Schulen ein. Bei letzteren gemeinsam mit dem Landkreis, der sich finanziell beteiligen muss. Ebenso wichtig ist mir eine Initiative zur Gewinnung von Fachkräften für Kitas und Ganztagesbetreuung.

Kindheit und Jugend bestehen aber nicht nur aus KiTa und Schule. Wir brauchen attraktive Spielplätze, Jugendtreffs und konsumfreie Treffpunkte für junge Erwachsene. Nur so bleibt Kempten eine familienfreundliche Stadt!

**Meine, unsere Haltung ist klar: Gute Bildung darf keine Glückssache sein – für uns verdient jedes Kind die besten Chancen!**

### **3. Verkehr und Innenstadt:**

Ich bewege mich in unserer Stadt zu Fuß, mit dem Bus, mit dem Fahrrad und manchmal auch mit dem Auto fort und kenne daher die verschiedenen Blickwinkel auf die Verkehrssituation. Ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn der Radweg plötzlich endet oder Autos, E-Scooter zu dicht überholen. Mir ist wichtig, dass sich alle sicher bewegen können – egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus. Wir brauchen keine ideologischen Regelungen, sondern praktische Verbesserungen. Die Stadt gehört den Menschen, nicht den Fortbewegungsmitteln.

Stellt euch eine Innenstadt oder Wohnquartiere vor, in der Kinder sicher spielen, Nachbarn sich begegnen und niemand vom Verkehrslärm übertönt wird. Das ist keine Utopie – das ist unser Ziel! Wir holen uns die Stadt zurück – für die Menschen, nicht für die Autos. Der von uns durchgesetzte autofreie Rathausplatz ist ein erster Anfang, wir brauchen weiterhin eine verkehrsberuhigte Altstadt und mehr Tempo 30-Zonen in der Stadt.

Über viele Jahre wurden wir für unsere angeblich unrealistische Idee einer Art Ringbus zur besseren Anbindung der Stadtteile belächelt. Wenn der Vorschlag aus der vermeintlich richtigen Richtung kommt, dann ist es plötzlich doch machbar. In diesem Sommer folgen weitere Umstellungen beim Busverkehr. Die ZUM, als zentrale Umsteigestelle von unserem damaligen SPD-Oberbürgermeister Wolfgang Rossmann umgesetzt, wird wegfallen. Da der ÖPNV gut angenommen wird und stetig wächst, ist die ZUM zu klein geworden – mehr dezentrale Verbindungen sind möglich und nötig. Ich hoffe, dass das neue System gut anläuft und angenommen wird – unser Verkehrsexperte Wolfgang Hennig wird die Entwicklungen beobachten und seine Erfahrungen in die weiteren Beratungen einbringen.

**Meine, unsere Haltung ist klar: Mehr Lebensqualität, weniger Lärm – wir schaffen eine Innenstadt für Menschen, statt für Blech!**

### **4. Stadtverwaltung und Bürgernähe:**

Kemptens Verwaltung ist das Rückgrat unserer Stadt. Doch die wachsenden Aufgaben, die Wiederbesetzungssperre und der Fachkräftemangel führen zu Überlastung, langen Vakanzen und Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Das sorgt verständlicherweise für Frust – sowohl bei den Menschen in unserer Stadt als auch bei den Mitarbeitenden.

Wir brauchen eine moderne Verwaltung, die für die Menschen arbeitet: mit einfacheren Abläufen, digitaler Unterstützung, mehr Transparenz und einer wertschätzenden Führungskultur. Die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger müssen ernst genommen werden, genauso wie die Expertise der Mitarbeitenden. Nur so schaffen wir eine

Rede zur Nominierungsversammlung OB-Kandidat:in – es gilt das gesprochene Wort.

bürgernahe, leistungsfähige Stadtverwaltung, die Kemptens Wachstum auch in Zukunft stemmen kann.

**Meine, unsere Haltung ist klar: Bürgernähe statt Behördendschunzel – wir bringen das Rathaus zu Dir!**

#### **5. Arbeit und Wirtschaft:**

Kempten ist ein attraktiver Standort mit vielfältigen Arbeitsplätzen – von den Behörden über den Einzelhandel bis zu unseren sozialen Einrichtungen. Doch wenn wir genauer hinschauen, sehen wir: Die meisten Arbeitsplätze finden sich im Dienstleistungsbereich – und dieser ist oft vergleichsweise geringer bezahlt. Die gut bezahlten Arbeitsplätze in der Industrie sind seltener geworden. Das bedeutet für viele Menschen: Sie kämpfen mit steigenden Lebenshaltungskosten, mit langen Pendelwegen und mit der Herausforderung, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Gleichzeitig suchen unsere Unternehmen, Handwerksbetriebe und Pflegeeinrichtungen dringend nach Fachkräften und benötigen Raum für ihre weitere Entwicklung.

Wir stehen also vor großen Aufgaben. Es liegt an uns allen, gemeinsam dafür zu sorgen, dass Kempten nicht nur ein attraktiver Standort bleibt, sondern auch ein Ort, an dem gute Arbeit, faire Löhne und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf selbstverständlich sind. Wer in Kempten lebt, soll hier gut arbeiten können – und wer hier arbeitet, soll auch gut in Kempten leben können.

**Meine, unsere Haltung ist klar: Starke Wirtschaft, fairer Lohn – wir schaffen gute Arbeitsbedingungen für alle, die Kempten am Laufen halten!**

#### **6. Zusammenhalt und Teilhabe:**

Wenn ich hier in die Reihen schaue, dann sehe ich eigentlich nur Menschen, die sich auf die ein oder andere Art und Weise ehrenamtlich engagieren. Damit meine ich nicht das Engagement hier in der SPD – das kommt als Sahnehäubchen bei vielen noch obendrauf. Sei es Ilknur Altan als Integrationsbeauftragte und Vorsitzende des türkischen Dachverbandes, um nur zwei ihrer Ehrenämter zu nennen. Sei es Hans Jürgen Ulm in mehreren Sportvereinen, sei es Thomas Wilhelm als Vorsitzender der Stadtjugendrings. Oder Sophia Wirth-Klauser bei Pro Familia und Alex Schilling im Stadtteilbeirat Kempten-Ost oder mein Mann bei der Freiwilligen Feuerwehr:

ihr alle „opfert“ einen beachtlichen Teil Eurer Freizeit und sorgt dafür, dass Brände gelöscht, Kinder und Jugendliche tolle Freizeitangebote, Familien und Menschen mit Migrationshintergrund Unterstützung und Beratung finden und es dazu noch ein umfassendes kostengünstiges Sportangebot in unserer Stadt gibt. Die Liste lässt sich noch endlos weiterführen – aber vielmehr möchte ich Euch allen hier im Raum für Euer Engagement in so vielen unterschiedlichen Bereichen ganz herzlich danken.

Rede zur Nominierungsversammlung OB-Kandidat:in – es gilt das gesprochene Wort.

Ohne euch, ohne die Ehrenamtlichen, die Tag für Tag anpacken, zuhören, helfen – wäre Kempten nicht das, was es ist.

Die Ehrenamtskarte, die nächste Woche wieder verliehen wird, ist ein Zeichen der Anerkennung für dieses Engagement. Aber das reicht nicht aus. Die Kürzungen im Kultur-, im Vereinsbereich, beim Stadtjugendring – sie waren verdammt schmerzhaft. Und ich kann nicht garantieren, dass es jetzt nur noch bergauf geht und die Gelder wieder sprudeln. Das wäre angesichts der ersten Zahlen für die Haushaltsplanung eine glatte Wahlkampfplüge.

Es fällt mir nicht leicht, wenn ich im Stadtrat Kürzungen mittragen muss. Aber ich verspreche euch: Ich werde immer offen sagen, was geht – und was nicht. Ehrlichkeit und Transparenz sind für mich unverzichtbar.

Wir müssen das Ehrenamt und die Partizipation weiter stärken.

**Meine, unsere Haltung ist klar: Miteinander statt Nebeneinander – wir bringen Kempten zusammen!**

Meine Vision für Kempten ist eine Stadt, die zusammenhält und in der alle eine faire Chance haben. Ich will bezahlbaren Wohnraum schaffen, den Ausbau, die Sanierung von Kitas und Schulen vorantreiben und den öffentlichen Nahverkehr stärken. Klimaschutz ist für mich kein Lippenbekenntnis, sondern eine Verpflichtung. Das Kultur-, Sport- und Vereinsleben darf auch bei klammen Kassen nicht auf der Strecke bleiben. Und ganz wichtig: Ich möchte die Bürgerinnen und Bürger aktiv in Entscheidungen einbinden, denn nur gemeinsam können wir unsere Stadt gestalten. Deshalb starten wir direkt morgen mit unserer Dialogtour, um meine, um unsere Themen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und deren Forderungen in unser Wahlprogramm einfließen zu lassen.

Liebe Genossinnen und Genossen, ich stehe für eine Politik mit Herz und Haltung – für Kempten und seine Menschen. Gemeinsam können wir diese Stadt voranbringen, sozial gerecht und nachhaltig. Lasst uns gemeinsam mutig sein! Lasst uns gemeinsam für unsere Werte einstehen! Kempten braucht uns – und ich brauche euch. Gehen wir diesen Weg gemeinsam! Freundschaft!